



Schweizer Biobereenbulletin

Nr. 5/2026

Versanddatum: 17.06.2026

Hiermit erhalten Sie das fünfte Biobereenbulletin für die Saison 2026. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Situation](#)
3. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
4. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
5. [Strauchbeeren Situation](#)
6. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
7. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
8. [Kirschessigfliege KEF](#)
9. [Termine und Hinweise](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf [blau](#) markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Allgemeine Hinweise Beerenobst

Die Haupternte der Freilanderdbeeren fand dieses Jahr zwischen Ende Mai und Anfang Juni (KW 22–24) statt. Bei Juniträger im Tunnel ist sie weitgehend beendet. Derzeit befinden sich die Spätsorten Freiland und Terminkulturen sowie Remontierer in der Ernte. Neben den Erdbeeren sind frühe Sommerhimbeeren und Doppelernte Herbsthimbeeren in der Ernte. Bei frühen Heidelbeersorten gibt es erste blaue Beeren. Die Brombeerblüte im Freiland dauert an.

Die Erntestaffelung zwischen Tunnel/Verfrühung und Freiland hat dieses Jahr gut funktioniert. Die Niederschläge (teilweise auch Hagel) in den letzten Wochen haben einigen Parzellen im Freiland zugesetzt. Die Hitzewelle, welche Anfang der Woche eingesetzt hat, wird die Reife stark beschleunigen und für neue Herausforderungen sorgen.

Beachten Sie das Merkblatt zur **Vermeidung von Hitzeschäden** an Beeren: hier der [Link](#)
Gegen **Sonnenbrandgefahr** bei hohen Temperaturen können die Bestände mit Hagel- oder Vogelschutznetzen teilweise vor Sonnenbrand geschützt werden. Auch die Schattierung von Tunneln mit Netzen, Vlies oder Schattierfarbe ist jetzt wichtig.



Typische Sonnenbrand Symptome bei Himbeeren (Links und Mitte) und Brombeeren (Rechts) (beth).

Erdbeeren – Situation

Erdbeeren – Kulturtechnik

Bewässerung

Die Wassergaben bei hohen Temperaturen genau kontrollieren und ggf. erhöhen. Entsprechend dem Wetter sind auch die Düngergaben über die Fertigation anzupassen. D.h. bei trocken-heissem Wetter genug Wasser geben und den Düngeranteil reduzieren. Eventuell auch kühlende Beregnung einsetzen, aber nur wenn dadurch der Pilzdruck nicht erhöht wird!

Abmulchen abgeernteter Bestände

Abgeerntete Felder, die fürs nächste Jahr stehen bleiben, sollten rasch abgemulcht werden, um einen Befall durch Botrytis-Fruchtfäule und Kirschessigfliege zu verhindern. Möglichst bedecktes Wetter zum Abmulchen nutzen. Wenn früh abgemulcht wird, wird ein weiteres Abmulchen im Sommer empfohlen. Herzblätter dabei möglichst stehen lassen.

Die Entscheidung, ob ein Erdbeerbestand für ein zweites Jahr erhalten bleiben soll, hängt von der Pflanzengesundheit, der Bestandesdichte und der beabsichtigten Vermarktung ab. Bei Selbstpflückfelder können zweijährige Bestände besonders lohnend sein, da die Pflückleistung hier eine weniger dominante Rolle spielt. Es ist wichtig, dass der Bestand im ersten Jahr gesund und nicht zu üppig ist, da dies dazu führen kann, dass die Beeren im zweiten Jahr zu klein ausfallen.

Anstehende Neupflanzungen Erdbeeren

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll. Sobald es die Bodenbedingungen zulassen, werden Boden- und Pflanzvorbereitungen für die Pflanzung in Höhenlagen vorgenommen.

Düngung bei Remontierern nicht vergessen. Siehe Hinweise im [Beeren-Bulletin Nr.3/2026](#).

Kulturarbeiten Erdbeeren (Übersicht)

- Bewässerung/Fertigation an Wetterwechsel und Ernteende anpassen. Nach der Ernte kann der Tensiometerwert auf ca. 350 hPa/mbar eingestellt werden
- Parzellen nach Ernte: das Feld möglichst sofort umbrechen, wenn die Kultur nicht mehr weitergeführt wird (als Vorbeugung gegen KEF-Vermehrung)
- Abgeerntete Felder, die für ein weiteres Erntejahr stehen bleiben, sollten bei passendem Wetter (bedeckt, nicht heiss) abgemulcht werden (Details siehe oben)
- vorhandene Unkräuter sollten nicht zur Blüte kommen, um ein Versamen zu vermeiden.
- Remontierende Sorten: Ranken (Ausläufer) und abgetragene Fruchttriebe schneiden.
- Flächen für die Neupflanzung im Sommer: Bodenproben für Korrekturdüngung ziehen und zur Analyse schicken.
- Pflanzbeet-Vorbereitung für Erdbeeren: Vorkultur 4-6 Wochen vor Pflanzung räumen mit Pflug, Grubber (je nach Bodentyp und Vorkultur). Bei mechanischer Unkrautkur: ca. 2-3 x oberflächlich Federzahn-Egge (Mitte-Ende Juli). Dämme rund drei Wochen vor dem Pflanztermin erstellen.
- Neupflanzungen: Pflanztiefe beachten und kontrollieren; evtl. Nachpflanzung von Einzelpflanzen. Bei Frigo ohne Ernte die Blütenstände ausbrechen.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Im Freiland ist auf Befall durch Fruchtfäulen zu achten. Befallene Früchte sollen in einer dichten Tonne oder in der Güllegrube entsorgt werden, um die Verbreitung der Krankheiten zu vermeiden, keine befallenen Beeren am Feldrand entsorgen. Nähere Informationen zur Regulierung von Fruchtfäulen finden Sie im [Bulletin Nr.2a/2026](#).

Das warme und trockene Wetter begünstigt die Vermehrung von **Thripsen, Blattläusen und Spinnmilben**. Durch das Abmähen der Ökowiesen in dieser Woche, steigt der Druck durch Thripse zusätzlich an. Gleichzeitig sind Nützlinge wie Marienkäfer, Schwebfliegenlarven und Schlupfwespen bereits in den Kulturen aktiv.



Koloniebildung von
Blattläusen auf
Erdbeerpflanzen (beth)

Thripse jetzt bei Remontierern im geschützten Anbau gut überwachen

Besonders beim kalifornischen Blütenthrips (*Frankliniella occidentalis*) sind im konventionellen Anbau Resistenzen gegen Insektizide bekannt und die chemische Bekämpfung ist daher schwierig.

Zugelassen sind gegen Thrips Mittel mit dem Wirkstoff Spinosad (Audienz/Biohop/Elvis/ Perfetto), Wartefrist 3 Tage, max. 2 Behandlungen. Alternativ stehen Neem-Produkte mit dem Wirkstoff Azadirachtin A (Agroneem/BIOHOP DelNeem/ Neem MAAG/NeemAzal-T/S) zur Verfügung (Wartefrist 3 Tage, max. 3 Behandlungen, im Abstand von 7-10 Tagen). Die Neem Produkte Oikos und Sigid Neem sind bei Beeren nicht zugelassen.

Gegen den kalifornischen Blütenthrips wirkt der Wirkstoff Spinosad nur beschränkt.

Es ist empfohlen alle anderen Bekämpfungsmöglichkeiten wie Raubmilben- und Raubwanzeneinsatz, Blautafeln und Klebebänder einzusetzen. Eine Beregnungsanlage im Tunnel begünstigt Raubmilben und kann einen Thripsbefall teilweise in Schach halten. Besonders an Hitzetagen unterstützt eine kurze Beregnung (stündlich zw. 10-17 Uhr, rd. 30-Sekunden) die Nützlingsstrategie. Die Blattnässe dauert bei Temperaturen um die 30°C meist nur wenige Minuten. Bei Thripsbefall den Raubmilben- und Raubwanzeneinsatz mit einem Nützlingsberater absprechen. Weiter helfen die Nebenwirkungstabellen «Koppert One» www.koppert.com/koppert-one/ sowie der «Biobest Side Effects App» www.biobest.com/de/nebenwirkungs-handbuch für die Planung der Pflanzenschutzmitteleinsätze während dem Nützlingseinsatz. Im Winter können zudem Plastikabdeckungen auf dem Boden helfen, die Thripszuwanderung aus den Winterquartieren zu reduzieren.

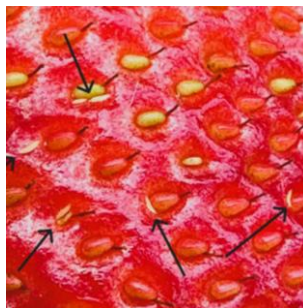
Thripse leben sehr versteckt. **Zur Kontrolle**, ob Thripse im Bestand vorhanden sind, können einzelne blaue Klebefallen (Rebell blue) aufgehängt werden oder man nimmt Blüten und klopft diese über einer hellen Fläche (Blatt Papier, Handfläche) aus. Vorhandene Thripse fallen dann heraus und sind somit sichtbar. Sie sind sehr klein, ca. 1,5 mm lang und sehr schmal (siehe Bilder).



Thrips auf Klebetafel vergrössert (beth)



Thripse auf Frucht und in Erdbeerblüte (thoh)



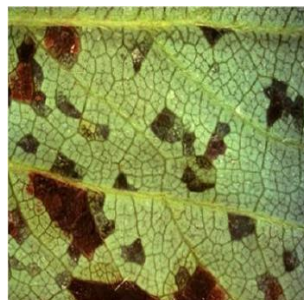
Bronzefärbung durch Thripsbefall (beth)

Gegen **Erdbeermehltau** siehe [Biobeerenbulletin Nr. 4/2026, S. 2](#)

Hinweise Blattläuse mit/oder Spinnmilben: siehe [Biobeerenbulletin Nr.3/2026](#), Seite 3.

Erdbeeren im mehrjährigen Anbau nach der Ernte und Neupflanzungen

Wegen des feucht-warmen Wetters sind verstärkt Kontrollen auf **Xanthomonas** (Bakteriose, Eckige Blattfleckenkrankheit) durchzuführen. Nach Ernte oder bei Neupflanzungen ohne Ernte sind Kupfer-Behandlungen zum Schutz/Eindämmung möglich.



Schäden durch *Xanthomonas* (beth & thoh)

Strauchbeeren – Situation

Frühe Sommerhimbeeren und Doppelernte Herbsthimbeeren sind in der Ernte. Bei frühen Heidelbeersorten im Freiland gibt es erste blaue Beeren, im Tunnel hat die Ernte vor gut zwei Wochen begonnen. Die Brombeerblüte im Freiland dauert an. Frühe Johannisbeeren und Stachelbeeren beginnen mit der Ernte. Die Hitze beschleunigt die Reifung. Gefahr von Sonnebrand/Hitzeschäden an den Früchten beachten => siehe [Seite 1](#).

Strauchbeeren – Kulturtechnik

Bei den mehrjährigen **Ertragsanlagen Sommerhimbeeren** die Neutriebe jetzt wachsen lassen und Halt geben (anheften). Bei Ertragskultur von **Longcanes** (eine Ernte) weiterhin alle Bodentriebe entfernen.

Neupflanzungen von Himbeeren als Grünpflanzen sollten bereits erfolgt sein. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb rechtzeitig mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre) um ein zügiges Wachstum zu fördern und das Abknicken/Umfallen zu vermeiden.

Bei den bestehenden Dauer-Kulturen (Sommerhimbeeren) sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni). Aber nicht erst dann anfangen.

Dabei gilt: Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.

Auch bei Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen. Die letzten späten Sätze sind meist im Juni gepflanzt worden, es vergehen um diese Zeit etwa acht Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei den **Herbsthimbeeren** als Bodenkultur bleiben circa 10-12 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion). Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Düngung Fertigation den aktuell stark wechselnden Temperaturen anpassen, d.h. bei Hitze weniger Dünger, längere Spülzeiten und bei kühlen Temperaturen umgekehrt. EC-Werte vom Eingang und Drain regelmässig überwachen.



Bodentriebe bei Longcane Kulturen weiterhin konsequent entfernen (thoh)

Verdunstungskühlung von Himbeeren im Tunnel zur Hitzestressreduktion und zur Spinnmilbenregulierung

Gemäss den Erfahrungen der LVWO wird bei Himbeeren im Tunnel ab 27 °C eine stündliche Kühlung mit Mikrosprinklern während rund 10 Minuten empfohlen. Dabei dürfen die Blätter vollständig nass werden. Für Botrytis gilt dies als unproblematisch, solange die Früchte zwischen den Beregnungszyklen jeweils vollständig abtrocknen können.

Himbeeren (auch Long cane): Aufhellungen und Blattfall alter Blätter

Im Kulturverlauf kann es zu starken Aufhellungen der alten Blätter im Innenbereich der Tragruten kommen. Dies ist keine Seltenheit. Neben der starken Schattierung durch die ausgebildeten Lateralen (Fruchtriebe) kann das verschiedene Ursachen haben:

- Mangelnde Aufnahme von Mikronährstoffen durch schwache Wurzeln oder hartes Wasser.
- Zu wenig Nährstoffaufnahme insgesamt durch zu wenige Düngergaben.
- Allgemeiner Stress durch zu wenig Lüften oder ungleichmässige Wasserdosierung, dieser Stress kann auch witterungsbedingt sein (siehe aktuelle Wetterextreme).
- Unzureichende Sauerstoffzufuhr im Wurzelraum wegen Vernässung während der Triebbildungsphase mit Konsequenzen für das Folgejahr.

Gegenmassnahmen

- Sehr gute Überwachung der Düngung und Bewässerung
- weitere Massnahmen, wie unten beim Magnesiummangel angegeben

Solange die Blätter an den Lateralen keine Mangelsymptome zeigen, ist nicht mit einer Reduktion der Qualität und Quantität der Früchte zu rechnen.

Achtung mit Bittersalzgaben übers Blatt nicht bei Sonne, da sonst **starke Verbrennungen auftreten können**. Also nur bei bedecktem Himmel oder abends anwenden.

Für eine genaue Abklärung von Problemen bei der Nährstoffversorgung ist es empfohlen eine Bodenprobe und eventuell auch eine Blatt(saft)analyse durchzuführen.

Bittersalz ist nach Bio Suisse Richtlinien ab 2026 nicht mehr protokollpflichtig, das heisst es braucht weder Mangelercheinung noch Bedarfsnachweis. Das Dokumentieren der Düngung bleibt aber schon obligatorisch.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Folgende Schädlinge sind zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.



Blütenstecher sind regional sehr aktiv, auch bei Himbeeren und Brombeeren (beth, thoh)

Bei **Johannisbeeren** auf **Blattläuse** an den Jungruten achten. Triebspitzen sind verdreht und wachsen nicht mehr weiter. Rechtzeitig behandeln – unter Berücksichtigung des geplanten Erntebeginns, Mittel mit den Wirkstoffen Pyrethrine (Pyrethrum FS, Parexan N, BIOHOP DELTRIN forte) haben 3 Wochen Wartefrist, Fettsäureprodukte (z.B. Natural, Siva 50, Neudosan Neu) und Neem-Produkte (Oikos und Sicid-Neem sind bei Beeren nicht zugelassen) haben 1 Woche Wartefrist. Neem-Azal am besten frühzeitig bei erstem Befall anwenden, die Wirkung tritt erst nach rund einer Woche ein. Neem ist kein Kontaktinsektizid. Seine Hauptwirkung besteht darin, dass es die Frasstätigkeit der Blattläuse hemmt und deren Fruchtbarkeit reduziert. Der Erfolg der Spritzung ist daher nicht unmittelbar ersichtlich. Bei bereits fortgeschrittenem Befall sind zwei Applikationen innerhalb von einer Woche empfohlen (max. 2 Beh. in Ribes und Rubusarten).

Wenn Blätter bereits eingerollt sind, dann ist gegen Blattläuse nur noch Neem sinnvoll. Pyrethrin oder Fettsäure sind Kontaktinsektizide und wirken in einem solchen Fall nicht mehr. Bittersalz hat auch eine sehr gute Nebenwirkung auf Blattläuse. [Siehe mehr dazu im Biobeerenbulletin Nr. 4 S. 3.](#)

Bei den **Brombeeren und Sommerhimbeeren**, soweit noch nicht in Ernte, sind jetzt die **Abschlussbehandlungen gegen Botrytis** vor der Ernte sinnvoll. Am besten vor Regenperioden behandeln. Amylo-X und Serenade ASO haben eine Wartefrist von 0 Tagen, Botector 1 Tag.

- ⇒ Vorsicht vor Kombinationen von Fungizide wie Kupfer und Schwefel) mit Produkten aus der Gruppe «lebende Organismen» (Prestop, Botector, Serenade ASO u.a.). Es ist mit Wirkungseinschränkungen der lebenden Organismen zu rechnen.

Pflanzenschutz bei Terminkulturen Himbeeren (long cane) und Herbsthimbeeren

Gegen **Rutenkrankheit** ist nur Kupfer (höchstens 2.0 kg metallisches Kupfer pro ha und Jahr) zugelassen, und zwar vor der Blüte und nach der Ernte. Spritzversuche vom FiBL mit Kupfer sowie Tonerde-Präparaten (nicht zugelassen) und Fenchelöl (nicht zugelassen) ergaben jedoch keine befriedigende oder keine Wirkung. Viel effizienter als Spritzungen war die indirekte Massnahme "Luft in den Bestand bringen". Dazu werden die Strauchstreifen möglichst unkrautfrei gehalten. Auch das Ausdünnen des Bestands auf 10-12 Ruten/lfm spielt eine wichtige Rolle. In einem FiBL Versuch konnte der Krankheitsdruck so um zwei Drittel reduziert werden. Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Sehr zu empfehlen sind zudem Austriebsbehandlungen mit Schwefel (**nicht bei Hitze!**) vor der Blüte **gegen Himbeerblatt- und Gallmilben**. Diese Milben verstecken sich in den Blattknospen und sind mit einer Grösse von 0.15 mm nur mit einem Binokular erkennbar. Eine starke, unentdeckte Vermehrung dieses Schädling kann zu Totalausfällen führen. Kontrollieren Sie jetzt die Bestände auf Symptome an den Blättern (helle Flecken) oder den Früchten (nur Einzelbeeren rot).

Bei **roten Johannisbeeren und Stachelbeeren** ist der **Mehltaudruck** auch dieses Jahr hoch, besonders bei der Johannisbeersorte 'Haronia', aber auch andere Sorten zeigen teilweise starken Befall. Falls nötig, während der Ernte mit Armicarb (3 Tage WF) behandeln. Das Ausschneiden befallener Spitzen ist auch wirksam. **Gegen Blattfallkrankheiten kann erst nach der Ernte behandelt werden.** Es stehen diverse Kupfermittel zur Verfügung (max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr).

Gegen **echten Mehltau** bei Brombeeren und Himbeeren ist neben Armicarb (nur Freiland) auch Schwefel (Vorblüte/Nachernte) bewilligt. Allgemein ist Vorsicht mit Schwefel bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz geboten. Mit Teilwirkung gegen Echten Mehltau und Botrytis ist in allen Strauchbeeren auch Serenade ASO zugelassen, ohne Wartefrist. Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost (bei Ribes Arten ist das Produkt zugelassen, nicht aber bei Rubus Arten). Bei Anwendungen mit Serenade ASO wird neben Botrytis auch Mehltau miterfasst. Anwendungen gegen Botrytis mit Amylo-X können unter Praxisbedingungen einen positiven Einfluss auf den Befall mit Mehltau zeigen. Für eine Wirkung gegen Mehltau besteht jedoch keine Zulassung.

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen. Kaliseife hat gegenüber Raubmilben eine Persistenz von 2 Tagen und Pyrethrine 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz sollte erst nach dieser Wartefrist erfolgen.

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Eine Überwachung vor Ort wird empfohlen. Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

An vielen Orten sind die Fangzahlen aktuell sehr niedrig, vermutlich wegen der Trockenphasen im April, Mai und aktuell. Durch das wechselhafte Wetter in der letzten Woche und das aktuell grosse Nahrungsangebot kann sich die Situation jedoch schnell wieder ändern. Kontrollen vor Ort sind dringend empfohlen.

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2026 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- 26.3.2026 bis 31.10.2026: gegen Kirschessigfliege: Nekagard 2,
- 7.4.2026 bis 31.10.2026: gegen Wanzen in Erdbeeren: Spinosad

(neu steht auf dieser Webseite ganz unten auch eine Excel-Liste aller aktuellen Notfallzulassungen zur Verfügung)

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Umwandlung der Fachbewilligung Pflanzenschutz (FaBe-PSM) bis 30. Juni 2026 !

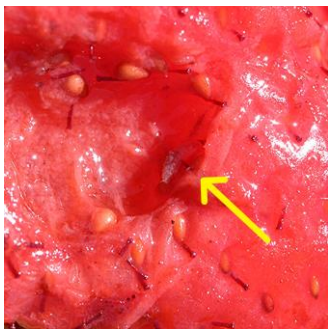
Ab 2027 können nur noch Pflanzenschutzmittel gekauft werden, wenn eine gültige Fachbewilligung vorgezeigt wird.

Dafür müssen **bis 30. Juni 2026** die aktuellen Fachbewilligungen umgewandelt werden. Wer dies verpasst, muss nochmals mit der 5-tägigen Grundausbildung von vorne beginnen. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Kantonalen Fachstelle Pflanzenschutz oder beim SOV ==> Link: [Fachbewilligung Pflanzenschutz - Schweizer Obstverband](#)

Schäden durch Käferarten

Auch dieses Jahr gab es lokal wieder Schäden durch Samenlaufkäfer (*Stelidota geminata*) und Glanzkäfer (*Meligethes* sp.). Der Erdbeerglanzkäfer ist ein kleiner Käfer (2–3 mm), der sich vom Fruchtfleisch ernährt. Die Käfer fressen vor allem sehr reife oder beschädigte Früchte (z.B. Sonnenbrand). Er gräbt kleine Gänge in die Frucht und legt dort seine Eier ab. Die Larven schlüpfen und fressen etwa eine Woche lang an der Frucht, bevor sie sich im Boden verpuppen. Dieses Jahr wurden Schäden im Freiland beobachtet. Es gibt keine zugelassenen Mittel gegen diesen Schädling. ==> **Befallene Früchte sollten unbedingt aus dem Feld entfernt werden.**

Glanzkäfer (*Meligethes* sp.) wurden regional ebenfalls in den Blüten von Brombeeren, Himbeeren und Erdbeeren festgestellt. Fruchtschäden treten in der Regel nur selten auf, können bei starkem Auftreten jedoch nicht ausgeschlossen werden.



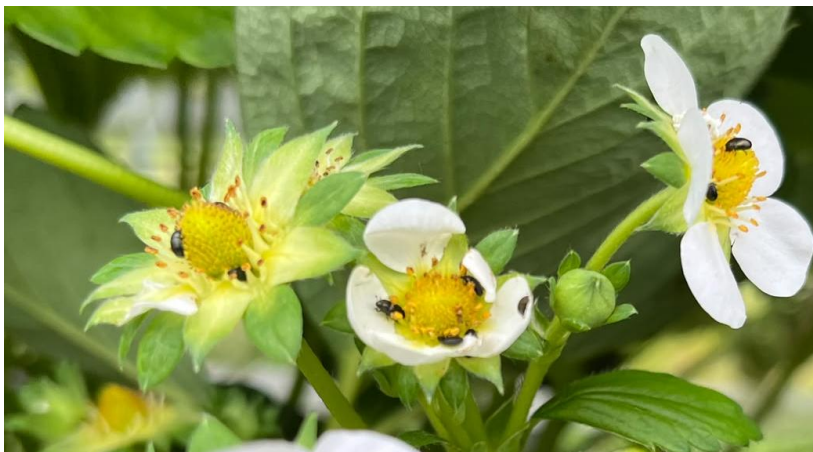
Erdbeerglanzkäfer Larve (kogb)



Erdbeerglanzkäfer (kogb)



Schäden in Freiland (beth)



Vereinzelte tritt der Rapsglanzkäfer in Blüten von Erdbeeren und Brombeeren auf. Schäden an den Früchten sind selten, aber nicht auszuschliessen bei starkem Auftreten (FreiS, beth)

Termine / Veranstaltungen

- 25.06.2026 **Erfahrungsaustausch Biobeeren** in Oberbüren, Anmeldung [hier](#) möglichst schnell)
- 14.07.2026 **Beerenhöck** beim Schul- und Versuchsbetrieb in Güttingen, Start um 19.00 Uhr. Keine Anmeldung notwendig.
- 24.-25.11.2026 **Beeren-Seminar** (SOV Kongress) in Bern

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Detailliertere Informationen entnehmen Sie der Betriebsmittelliste des FiBL ([PDF](#) | [online Suche](#)) sowie der "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (; Achtung immer die «Spalte Bewilligt in Bio (x)» beachten) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Auf Bio Suisse-Betrieben dürfen nur Produkte eingesetzt werden, welche in der Betriebsmittelliste

des FiBL aufgeführt sind. Notfallzulassungen des BLV sind nur dann für Bio Suisse Produzenten auch gültig, wenn sie im [Korrigenda](#) der Betriebsmittelliste des FiBL ebenfalls aufgeführt werden. Für Praxisversuche mit noch nicht bewilligten Produkten oder auf noch nicht bewilligten Kulturen (Lückenindikationen) ist im Vorraus eine [Bewilligung beim FiBL](#) zu beantragen.

Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem “Handbuch Beeren” entnommen werden (biospezifische Informationen sind jeweils in hellgrünen Kästen hervorgehoben).

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Betriebe, die sich für ein Produktionssystem nach DZV angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; suth; siej; beth; kogb; marc, schh, cévi*